

Milchiger Meilenstein: Tarifabschluss in der Milchindustrie Ost

9,7 Prozent mehr Lohn und zusätzlich 1.100 EUR netto für alle Tarifbeschäftigten

Berlin, 22. August 2024

> Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) konnte sich am gestrigen und ersten Verhandlungstag mit dem Milchindustrieverband (MIV) auf einen neuen Tarifabschluss für die Beschäftigten der Milchindustrie Ost einigen.

Im September erhalten alle Tarifbeschäftigten 500 Euro netto, im Oktober sind es 600 Euro netto. Auszubildende erhalten die Hälfte der Summen.

Im August dieses Jahres sind die Löhne bereits um 3,69 Prozent angehoben worden. Diese Erhöhung resultiert aus dem letzten Tarifvertrag. Für die Beschäftigten und Auszubildenden erhöhen sich alle Entgelte zum 1. November 2024 um 5 Prozent. Weitere 3,2 Prozent folgen zum 1. September 2025. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 24 Monaten.

> Der Neuabschluss beinhaltet zudem die Erhöhung des Arbeitgeberbeitrags zur betrieblichen Altersvorsorge dauerhaft um 100 Euro.

„In Anbetracht der hohen Preise und der angespannten wirtschaftlichen Lage für eine Vielzahl der Betriebe ist das ein respektable Abschluss“, so Uwe Ledwig, Landesvorsitzender der NGG Ost und Verhandlungsführer.

Ledwig weiter: *„die Marktmacht des Lebensmitteleinzelhandels führt aus meiner Sicht dazu, dass leider mehr der nötigen Preiserhöhungen an den Kassen landet. Leidtragend sind dann auch die Bauern, die mit schwer auskömmlichen Milchpreisen zu kämpfen haben.“*

Hintergrund: In der Milchindustrie sind in Deutschland 43.000 Menschen beschäftigt. Darunter knapp 8.000 Beschäftigte in Ostdeutschland. Das Tarifgebiet der Milchwirtschaft Ost umfasst ein Dutzend Molkereien und Käsereien, die alle für den Lebensmittelhandel üblichen Milchprodukte herstellen, von Milch über Quark, Butter und Käse bis hin zu Joghurt. Sie ist die umsatzstärkste Branche in der Lebensmittelindustrie.

Die NGG vertritt rund 2.400 Beschäftigte in 11 Betrieben im Osten Deutschlands. Diese sind: In Mecklenburg-Vorpommern die Zentralkäserei Mecklenburg-Vorpommern in Dargun, das Milchwerk Arla Foods in Uphal, das Werk des Deutschen Milchkontors (DMK) in Altentreptow, die DMK Töchter Wheyco und Euro Cheese, ebenfalls in Altentreptow, sowie die Müritz Milch GmbH. In Sachsen-Anhalt sind es die Altmark-Käserei Uelzena in Bismark (Altmark), die Milchwerke

Mittelelbe in Stendal, das Frischli Milchwerk in Weißenfels sowie das Werk der bayerischen Milchindustrie (BMI) in Jessen. In Thüringen ist das Werk des Deutschen Milchkontors (DMK) in Erfurt Teil des Tarifgebiets. Zahlreiche andere Betriebe orientieren sich an diesem Tarifvertrag.

Weitere knapp 1.100 Beschäftigte in sechs Betrieben sind über Haustarife gebunden.

Der größte Milchstandort im sächsischen Leppersdorf (Sachsenmilch) ist nicht tarifgebunden.

Kontakt: Uwe Ledwig, Landesbezirksvorsitzender

0171-7616 293, uwe.ledwig@ngg.net